

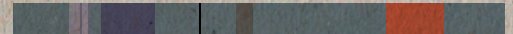
EINLADUNG

SIMON WIESENTHAL LECTURE

JOHANNES-DIETER STEINERT
VON DER GSTÄTTN NACH AUSCHWITZ.
JÜDISCHE KINDERZWANGSARBEITER
1938–1945

Donnerstag, 8. November 2018, 18:30 Uhr
Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs
1010 Wien, Minoritenplatz 1


WIENER WIESENTHAL INSTITUT
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)




**Wiener Wiesenthal Institut
für Holocaust-Studien (VWI)**

Rabensteig 3, 1010 Wien, Austria
www.vwi.ac.at | office@vwi.ac.at | +43 1 890 15 14

GEFÖRDERT VON:

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 Bundeskanzleramt

 WIEN
KULTUR

Der Vortrag basiert auf einem Forschungsprojekt, in dessen Verlauf – neben zeitgenössischen Dokumenten – über fünfhundert autobiographische Zeugnisse ausgewertet wurden, in denen Überlebende des Holocaust über ihre Zeit unter deutscher Besatzung, über Ghettos und Lager, das Schicksal der Familie sowie ihre Zwangsarbeit berichteten. Jüdische Kinder mussten in allen Bereichen der Industrie, im Bergbau und in der Landwirtschaft arbeiten. Sie arbeiteten in den Ghettos, in den Konzentrations- und Mordlagern sowie beim Bau von Autobahnen und Eisenbahnstrecken, Verteidigungsanlagen, Kasernen und Flugplätzen. Anhand ausgesuchter Beispiele soll der Bogen gespannt werden von der Zwangsarbeit jüdischer Kinder auf der Wiener Mistgästättn 1938 bis zum Sonderkommando in Auschwitz. Abschließend geht es um die in den Selbstzeugnissen reflektierten Erklärungsversuche für das eigene Überleben und die lebenslangen Folgen von Zwangsarbeit im Schatten des Holocaust.

Johannes-Dieter Steinert ist Professor für Modern European History and Migration Studies an der University of Wolverhampton in Großbritannien. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen: *Deportation und Zwangsarbeit. Polnische und sowjetische Kinder im nationalsozialistischen Deutschland und im besetzten Osteuropa 1939–1945*, Essen 2013 sowie *Holocaust und Zwangsarbeit. Erinnerungen jüdischer Kinder 1938–1945*, Essen 2018. Aktuelles Forschungsprojekt: Zwangsarbeit von Sinti- und Roma-Kindern in Deutschland, Österreich und im besetzten Osteuropa während des Zweiten Weltkrieges.

GEFÖRDERT VON:
KOOPERATIONSPARTNER:

 universität
wien
Institut für Zeitgeschichte

ÖSTERREICHISCHES
STAATSARCHIV

 DOW

••• Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes